

# Inhalt

Einleitung.....	11
-----------------	----

## *Erster Teil:*

### *Auf dem Weg zu einem erfahrungswissenschaftlichen Qualitätsbegriff in der Pädagogik*

1. Wie bewirkt Pädagogik, was sie leistet? Ansatz und Fragestellung der Trierer Kindergartenstudie ( <i>Michael-Sebastian Honig</i> ).....	17
1.1 Der frühpädagogische Qualitätsdiskurs .....	19
1.2 Kritik des Qualitätskonstrukts.....	23
1.3 Von einem normativen zu einem relationalen Verständnis pädagogischer Qualität: Eine feldtheoretische Perspektive .....	27
1.4 Ein Überblick über die Projektergebnisse.....	33

## *Zweiter Teil:*

### *Qualität als perspektivisches Konstrukt.*

### *Befunde einer standardisierten Befragung von Eltern und Erzieherinnen*

2. Qualität von was? Qualität wozu? Zur Perspektivität von Eltern- und Erzieherinnenurteilen ( <i>Norbert Schreiber</i> ).....	39
2.1 Qualitätserwartungen von Eltern .....	40
2.2 Qualitätserwartungen von Erzieherinnen.....	46
2.3 Wie bewerten Eltern und Erzieherinnen die Kindertageseinrichtungen?.....	48
2.4 Qualifikation der Erzieherinnen: Selbstbild und Fremdeinschätzungen .....	54
2.5 Die pädagogischen Programmatiken von Fachkräften und Eltern im Vergleich.....	56
3. Elternzufriedenheit und Teamqualität ( <i>Andreas Krein</i> ).....	61
3.1 Voraussetzungen der individuellen Zufriedenheit von Eltern.....	61
3.2 Die Zufriedenheit der Elternschaft und die Selbsteinschätzungen der Fachkräfteteams.....	64

4.	Gleiche Qualität für alle? Ethnische Diversität als Determinante der Perspektivität von Qualitätsurteilen und -praktiken ( <i>Magdalena Joos, Tanja Betz</i> ).....	69
4.1	Die Bildungs- und Integrationserwartung im Rahmen der Qualitätsdebatte .....	69
4.2	Kulturelle Diversität im Elementarbereich des Bildungswesens.....	70
4.3	Erwartungen von Migranteneltern an Kindertageseinrichtungen.....	78
4.4	Qualitätspraktiken von Erzieherinnen.....	88
4.5	Erwartungen, Bewertungen und pädagogisches Handeln.....	98
5.	Jenseits pädagogischer Qualität? ( <i>Norbert Schreiber</i> ) .....	101
5.1	Erzieherinnen: Arbeitsbelastung und Teamzusammenhalt .....	102
5.2	Eltern: Betreuungsbedarf und Betreuungsketten .....	108

### *Dritter Teil:*

#### *Qualität als performatives Konstrukt.*

#### *Drei ethnografische Studien zum Alltag von Kindergärten*

6.	Eigenständigkeit. Der Beitrag der Kinder zu einem guten Kindergarten ( <i>Petra Jung</i> ) .....	119
6.1	Zur Methodologie der Untersuchung .....	120
6.2	Der Kindergarten St. Johann.....	125
6.3	Die Ordnung der Eigenständigkeit.....	130
6.4	Die Eigenständigkeit der Kinder.....	145
6.5	Bilanz und Ausblick.....	154
7.	Das Freispiel und der geordnete Raum. Die Praxis eines Programms ( <i>Kai Schmidt</i> ).....	157
7.1	„Der dritte Erzieher“. Raum als pädagogischer Akteur .....	159
7.2	Zur Methodologie der Untersuchung .....	165
7.3	Tätigkeiten und Objekte.....	170
7.4	„Hier nicht“ - regulierte Räume .....	179
7.5	Bilanz und Ausblick.....	192
8.	Zeigepraktiken: How to Do Quality with Things ( <i>Sabine Bollig</i> )....	193
8.1	„Die Eltern erwarten eben mehr und wollen sehen, was so passiert ist“: Das Qualitätsproblem .....	194
8.2	Zur Methodologie der Untersuchung.....	197
8.3	Das Pädagogische sichtbar machen: Zeigepraktiken .....	202
8.4	Zeigepraktiken als pädagogische Qualitätspraktiken.....	223
8.5	Bilanz und Ausblick.....	224

Anhang: Anlage und Durchführung der quantitativen Untersuchung.....	227
Entstehungsgeschichte und Auftrag.....	227
Ziele und Bausteine der Untersuchung.....	229
Untersuchungsablauf.....	230
Grundgesamtheit und Rücklaufquote.....	231
Themen der Befragung.....	232
Grunddaten zu den Befragungen.....	233
Das Elternpanel.....	233
Literatur.....	237
Arbeitspapiere der Trierer Kindergartenstudie.....	251
Die Autorinnen und Autoren.....	253